

**Baustelle:** Zweite Bauphase für Kreisell an Ausfahrt Hirschberg

## Zubringer zwei Wochen gesperrt

**HIRSCHBERG.** Wer von der Bergstraße oder aus Heddeshaus auf die A 5 fahren möchte, muss sich in den kommenden Wochen im Zusammenhang mit der Kreisell-Baustelle an der Ausfahrt Hirschberg auf weitere Verkehrsbehinderungen einstellen. Zusätzlich zur Anschlussstelle wird nämlich die Landesstraße 541 zwischen dem Kreisverkehr Hirschberg-West und der B 3 in beiden Fahrtrichtungen komplett gesperrt werden – und zwar ab Donnerstag, 16. Oktober, zwei Wochen lang.

In der zweiten Bauphase des Kreisverkehrs an der Ausfahrt Hirschberg-Ost wird nun die Fahrbahndecke des Zubringers erneuert. Wie ein Sprecher des Regierungspräsidiums Karlsruhe mitteilt, ist ein etwa 800 Meter langer Streckenabschnitt der L 541 betroffen.

### Umleitung Ausfahrt Ladenburg

Wer südlich von Weinheim die A 5 in nördlicher Richtung verlassen will, muss also schon bei der Ausfahrt Ladenburg abfahren. Damit der Umleitungsverkehr einigermaßen flüssig fließt, hat die Verkehrsbehörde hier einen provisorischen Kreisverkehr eingerichtet. Um die Belastungen für die Anwohner möglichst gering zu halten, werden die Autofahrer gebeten, die ausgeschilderten Umleitungen zu nehmen.

Die Kosten der Maßnahme werden insgesamt mit 1,16 Millionen Euro angegeben. Ende November sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. *miro*

### Gründung

## Hopp-Stiftung für Klimaschutz

**RHEIN-NECKAR.** Die Dietmar Hopp Stiftung hat eine eigenständige „Klimastiftung für Bürger“ gegründet. Wie Vorstandsmittglied und Initiator Kai Zimmermann aus Sinsheim mitteilt, will die gemeinnützige Stiftung sich darum kümmern, „dem Bürger zu einem besseren Verständnis von Klima, Umwelt, erneuerbare Energien und dem Schutz der Ressourcen sowie einem Bewusstsein der Vorteile einer aktiven Beteiligung am Energiewandel verhelfen.“

Unter anderem solle mittelfristig ein „Erlebniszentrum“ gebaut werden. Auch an Schulen und Kindergärten will sich die Stiftung engagieren. Neben Zimmermann leitet Christian Ledig die Stiftung. In den Stiftungsrat wurden Landrat Stefan Dallinger (Hirschberg), Alfred Ehrhard (Sinsheim), Mathias Hothum (Walldorf), Berthold Wipfler (Walldorf) und Markus Wirth (Waghäusel) berufen. *miro*

**Umweltschutz:** Marc Freukes möchte Menschen für die Schönheit der Natur begeistern und übt sich ein Jahr als Einsiedler

## Golflehrer lebt jetzt im Wald

Von unserer Mitarbeiterin  
Heike Dürr

**RHEIN-NECKAR.** „Ich bin weder ein Indianer noch ein Steinzeit- oder Waldmensch!“, stellt Marc Freukes klar. „Odenwald-Tipianer“ Freukes lebt zwar seit neun Monaten in einem Tipi mitten im Wald – das Rad der Zeit will er allerdings nicht zurückdrehen. Aber: „Ich suche nach einer Alternative, um mit weniger Umweltverschmutzung und mehr Freizeit zu leben.“ Und er will „nicht mehr schuften müssen“, um Sachen finanzieren zu können, die er gar nicht braucht. Bis 2013 war Freukes als Golflehrer in der Region erfolgreich. Die Zeit sei geprägt gewesen von Druck, Stress und Mobbing. Daher gründete er seine Outdoorschule Odenwald, mit der er heute seinen Lebensunterhalt verdient. So lernte er die Gegend um Grasellenbach kennen, wo er sich bis Ende des Jahres niedergelassen hat.

### Baum als Badezimmer

Freukes Wald-Domizil verfügt weder über Wasser noch über Strom. Neben dem auf einer massiven Holzplattform stehenden Tipi mit fünf Metern Durchmesser gibt es ein kleineres, niedriges Wigwam. Es ist dick mit Stroh gedämmt und hält in kälteren Nächten warm. Das Badezimmer besteht aus einem ausgehöhlten Stück Baumstamm, angebracht in Waschbeckenhöhe.

Ein kleiner Lagerplatz rund um ein offenes Feuer und verschiedene Lagerstätten bilden den Abschluss. Das Tipi selbst ist gemütlich und mit allem ausgestattet, was Freukes für seinen Alltag braucht: Feuerstelle und zwei Töpfe, ein kleines Regal mit Vorräten, ein Bett mit einem Schlafsack auf Strohhunterlage und verschiedene Hängevorrichtungen für Kleidung oder Handtücher. Die Tipiwände sind mit Kohlezeichnungen verziert. Und für den Fall, dass es tatsächlich mal ausdauernd regnet, liegen Bücher bereit. Freukes lebt auf dem privaten Grundstück eines Bekannten und wird von der Gemeinde Hammelbach wohlwollend geduldet. Einfach nur so im Wald zu campieren, wäre nicht erlaubt.

Tag für Tag macht Freukes sich auf den Weg, um die Gegend zu erkunden, Pflanzen, Früchte, Pilze oder Holz zu sammeln und zu fischen – immer begleitet von seinem kleinen Mischlingshund Rala. „Langweilig ist mir nie, ich habe immer zu tun.“ Es gebe ständig etwas zu reparieren oder zu bauen. „Ich lerne jeden Tag etwas Neues – das ist die beste Schule, die ich je hatte.“

Freukes versucht laufend zu ermitteln, was er für seinen täglichen Bedarf braucht und reduziert, wo immer möglich. Mittlerweile liegt sein durchschnittlicher Wasserverbrauch bei zwölf Litern pro Woche. Auch eine Lampe braucht er nicht mehr, sein Tagesablauf richtet sich nach der Sonne. Deshalb lebt er allerdings noch lange nicht wie in der Steinzeit. Mit seinem Fahrrad fährt



Hündin Rala ist treue Begleiterin von Marc Freukes, der ein Jahr lang im Wald bei Grasellenbach lebt.

BILD: HOUJE

er zur Wasserquelle oder zu einem kleinen Supermarkt, um den zusätzlichen Bedarf an Nahrungsmitteln zu decken. „Sonst wäre eine ausgewogene Ernährung schwierig.“

Auch Fleisch kauft er dort, denn jagen will er nicht. Zu groß ist sein Respekt vor den Tieren. Sein erstes Buch berichtet von den ersten drei Monaten im Wald. Drei weitere Bände sind geplant. 24 natur-ethische Richtlinien hat Freukes verfasst. Sie sollen auch Stadtbewohnern Orientierung bieten für ein umwelt- und verantwortungsbewusstes Leben: von der klugen Vorratshaltung bis zum sorgsamem Umgang mit dem eigenen Körper.

Eine zentrale Frage des Buches kann er bereits mit „Ja“ beantworten: „Heute in der Natur zu leben ist nicht nur möglich, es ist sogar schön.“ An mindestens fünf Tagen

pro Woche fastet Freukes digital. Er braucht weder GPS noch eine Wetter-App. Weder Freunde und Familie erreicht er über Telefon, auch wenn der Empfang im Wald oft schlecht ist. Wer ihn sehen möchte, muss sich auf den Weg in den Odenwald machen. Alle zwei Wochen fährt er selbst los und besucht Freundin Alexandra in Baden-Baden. „Viele glauben, ich erhole mich in der Stadt vom Waldleben.“ Doch das Gegenteil sei der Fall: „Ich bin immer froh, wenn ich wieder zurück bin.“

Wie es nach dem Jahr für Freukes weitergeht, weiß er noch nicht. Sein Traum wäre ein Erdhaus, das nahezu komplett aus natürlichen Materialien gebaut wird. Nach neun Monaten zieht er bereits eine erste Bilanz: „Wasser, Essen, Wärme und ein Dach über dem Kopf – eigentlich ist das Leben ganz einfach.“

### Odenwald-Tipianer

■ Teil I der vierteiligen Buchreihe „Ein Mann. Ein Zelt. Ein Jahr im Wald.“ ist bereits erschienen.

■ Das Buch kostet 17 Euro und ist direkt am Tipi oder im Supermarkt in Hammelbach bei Grasellenbach zu kaufen.

■ Freukes geht davon aus, in diesem Jahr weniger zu verdienen als in seinem früheren Job in einem Monat.

■ Seine Fixkosten hat er daher auf ein Minimum reduziert – Auto, Internet, Krankenversicherung und ein Handy für Notfälle.

■ Infos zu den Kursen und über das Buch gibt es auf der Homepage [www.wildniskurs.de](http://www.wildniskurs.de).

### AUS DER REGION

#### 77-Jährige schwer verletzt

**WEINHEIM.** Schwere Verletzungen hat sich eine 77-Jährige zugezogen, die laut Polizei in Weinheim vom Rad stürzte. Die Seniorin wurde bewusstlos auf dem Gehweg gefunden. Sie erzählte, ihr sei plötzlich schwindelig geworden. *miro*

#### Radler mit 2,6 Promille

**LANDAU.** 2,6 Promille Alkohol hatte ein Radfahrer intus, den die Polizei in Landau stoppte. Der 34-Jährige war in Schlangenlinien unterwegs und muss jetzt möglicherweise auch seinen Führerschein abgeben. *miro*

#### Kleidercontainer geplündert

**WORMS.** In Worms sind zwei Frauen dabei beobachtet worden, wie sie volle Säcke aus einem Kleidercontainer zerrten. Am Straßenrand sei der Inhalt der Säcke nach gut erhaltenen Stücken durchsucht worden, berichtet die Polizei. Wenig später sei die gestohlene Ware in einen Kleinbus mit ungarischem Kennzeichen geladen worden. Die beiden zu Fuß geflüchteten Frauen sind später ermittelt und ermittlungsdienstlich erfasst worden; vom Kleintransporter fehlte jede Spur. *miro*

### MEDIZIN

#### Unterleibserkrankungen der Frau

Über den Einsatz der „Schlüsselloch-Chirurgie“ bei Unterleibserkrankungen der Frau informieren Mediziner der GRN-Klinik Schwetzingen am heutigen Dienstag, 14. Oktober, 18 Uhr, in der Cafeteria. Unter anderem geht es um die Verödung von Myomen und die Entfernung der Gebärmutter. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht nötig.

#### Schilder im Stiftungswald

**RHEIN-NECKAR.** Im Wald der Evangelischen Stiftung Pflege Schönau (ESPS) werden nun Schilder aufgestellt, auf denen steht: „Dieser Wald ist anders.“ Hintergrund ist, dass der Forst seit 1999 zertifiziert bewirtschaftet wird nach den Regeln des „Programme For The Endorsement of Forest Certification Schemes“ (PEFC). Mit 7500 Hektar Wald zwischen dem Odenwald und dem Schwarzwald ist die Pflege Schönau die größte Körperschaftliche Waldbesitzerin in Deutschland. 51 600 Festmeter Holz wurden 2013 eingeschlagen. *miro*

#### Unfall: Ein Toter und ein Verletzter in Ludwigshafen

## Beifahrer stirbt im Pkw



Der 21-Jährige war im brennenden Wagen eingeklemmt. BILD: WELKE

**LUDWIGSHAFEN.** Tragisches Ende eines Deutschlandbesuchs: Ein 21 Jahre alter polnischer Staatsangehöriger ist bei einem Unfall in Ludwigshafen als Beifahrer in der Nacht auf Montag gestorben, der vier Jahre ältere Fahrer überlebte mit schwersten Verletzungen.

Die Männer waren laut Mitteilung der Polizei gegen Mitternacht im Bereich der Brunnstraße/Schopenhauer Straße unterwegs, als der 25-Jährige aus noch nicht geklärt Ursache die Kontrolle über den VW Passat verlor. Das Auto krachte gegen einen Laternenpfahl und ging sofort in Flammen auf. Für den Jüngeren – er besuchte gerade Verwandte in Worms und wurde in dem Wagen eingeklemmt – kam jede Hilfe zu spät. Der Fahrer kam in eine Klinik. Ein Gutachter soll den genauen Unfallhergang klären. *miro*

Fotostrecke unter [morgenweb.de/region](http://morgenweb.de/region)

**Verein:** „Freundeskreis Katze und Mensch“ organisiert in Mannheim und Ludwigshafen Urlaubsbetreuung für Samtpfoten

## Wenn der Kater nicht mitreisen kann

Von unserem Redaktionsmitglied  
Benjamin Jungbluth

**RHEIN-NECKAR.** Was tun, wenn man als Katzenbesitzer unerwartet und spontan für ein paar Tage ins Krankenhaus muss? Oder sich den wohlverdienten Urlaub gönnen will? Im Gegensatz zu anderen Haustieren können Katzen nicht einfach mitgenommen oder sich selbst überlassen werden. Und wenn dann nicht zufällig Nachbarn oder Familie einspringen können, stehen die Besitzer auch in Mannheim und der Region oftmals vor einem Problem. Doch das soll sich jetzt ändern.

Der gemeinnützige Verein „Freundeskreis Katze und Mensch“ hat eine Gruppe Mannheim-Ludwigshafen gegründet und organisiert die Selbsthilfe unter Katzenbesitzern: Wenn ein Vereinsmitglied verreisen muss, kümmert sich ein

anderes um dessen Katze und auch ein bisschen um die Wohnung. Dabei kennen sich die Mitglieder, es herrscht also eine Vertrauensbasis zwischen ihnen. Das ist Martina Spang – die Frankenthalerin ist die Leiterin der neuen Gruppe – wichtig. „Wir pflegen schließlich nicht nur das Haustier, das der Besitzer in guten Händen wissen will, sondern ha-



Martina Spang und Kater Moritz. BILD: ZG

ben auch Zutritt zur Wohnung, da muss man sich schon vertrauen können“, sagt sie.

Der Verein, der bundesweit seit knapp 20 Jahren aktiv ist und über 130 regionale Gruppen in ganz Deutschland unterhält, engagiert sich neben der Organisation auch allgemein im Tierschutz. Den Mitgliedern werden wertvolle Tipps gegeben und ein Austausch unter Gleichgesinnten gefördert.

### „Catsitters“ in Heidelberg

Dabei gibt es in der Region auch andere Verbände, die sich dieser Aufgabe widmen, so zum Beispiel die „Catsitters“ in Heidelberg. „Für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung sind wir aber die Vorreiter“, erklärt Martina Spang. Sie selbst ist vor zwei Jahren von Viernheim weggezogen und hat ein solches Betreuungsangebot vermisst. Ihre beiden

Stubentiger, die sie seit acht Jahren besitzt, will sie im Notfall in guten Händen wissen.

Um eine Übersicht zu behalten, wer sich wie stark einbringt, gibt es ein Punktesystem. Wer eine Katze betreut, erhält einen Punkt. Wer sein Tier betreuen lässt, verliert einen. „Insgesamt ist der Job kein allzu großer Aufwand und man hat auch als Betreuer etwas davon, die fremde Katze zu pflegen“, ist sich Martina Spang sicher. Ihre eigene Arbeit als Leiterin ist jedoch bisweilen ziemlich umfangreich; ein Stellvertreter soll sie im Ehrenamt künftig entlasten. Wer die Gruppe kennenlernen möchte: Am Samstag, 8. November, trifft sie sich um 15.30 Uhr in Mannheim im „Eichbaum Brauhaus“ (Käferstraße 168).

[www.katzenfreunde.de](http://www.katzenfreunde.de)

### Autobahn 656

## Motorradfahrerin schwer verletzt

**EDINGEN-NECKARHAUSEN.** Schwere Verletzungen hat eine Motorradfahrerin bei einem Unfall auf der Autobahn 656 erlitten. Ein Pkw hatte das abbremsende Zweirad erfasst. Wie die Polizei gestern mitteilte, war die 24-jährige Motorradbesitzerin am Sonntagabend zwischen Heidelberg und Mannheim unterwegs.

Gegen 18 Uhr habe sie zwischen dem Heidelberger Kreuz und der Ausfahrt Mannheim-Seckenheim, auf der Gemarkung von Edingen-Neckarhausen, verkehrsbedingt abbremsen müssen. Die hinter ihr fahrende 65-Jährige habe dieses Bremsmanöver offenbar zu spät erkannt und sei mit ihrem Kleinwagen in das Motorrad geprallt. Ein Notarzt versorgte die Verletzte, die in ein Krankenhaus gebracht wurde. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von mehreren tausend Euro. *miro*